

Huldigungen an Wolferl Mozart und Condoleezza Rice

Altmeister Paul Vincent und seine Band lassen in Markgröningen die sehr gut besuchte Stadthalle rocken

MARKGRÖNINGEN

Sie haben es am Donnerstagabend kräftig rocken lassen, die Jungs von „Vincent rocks“ um ihren Frontmann Paul Vincent. In der sehr gut besuchten Markgröninger Stadthalle begeisterten sie die Zuhörer mit einem Mix aus Blues, Rock und Klassik.

„Are you ready for a little rök-kele“? Die Ansage, die Paul Vincent gleich zu Beginn des Abends machte, war eindeutig, auch wenn die Resonanz aus dem Publikum noch etwas zögerlich kam. Lange hat es freilich nicht gedauert, bis das Markgröninger Publikum seine Schüchternheit überwunden hatte. Vielleicht wegen der „Mitsingverpflichtung auf der Eintrittskarte“, auf die Vincent scherzhaft verwies. Die direkte Art, das Publikum von Anfang an Geschehen auf der Bühne mit einzubeziehen, kam an. Das System des „Call and Response“ – die Band legt vor, die Besucher ziehen nach – hatten die Zuhörer schnell begriffen. „Bluesfalle“ hin oder her. „Ich hab' gewusst, dass Sie da reinfallen“, verkündete Vincent schelmisch, als die Musik gestoppt und der Saal seinen Einsatz verpasst hatte.

Musikalisch kannten die Musiker von „Vincent rocks“ so gut wie keine Grenzen. Im Mozartjahr trauten sie sich selbst an die „Kleine Nachtmusik“ heran.



Top-Gitarrist und solider Entertainer: Paul Vincent rockt in der Stadthalle.

Bild: Michael Fuchs

„Stellen Sie sich vor, Cream hätten das gespielt“, sagte Vincent den gerockten Klassiker an: „A little bit of schräge Mozart Musik“ wäre es geworden. Von Mozart spannten „Vincent rocks“ den Bogen über „Jimi Hendrix plays Edvard Grieg“, Paul Vincents neue Rockoper „Love, Peace and Rock 'n' Roll“ bis hin

zur Brecht'schen Dreigroschenoper, die mit dem textlich leicht angepassten „Kanonensong“ und „Mackie Messer“ in einer „special version“ vertreten war. Selbst vor den großen Damen des derzeitigen Amerika – Laura Bush, Condoleezza Rice und Paris Hilton – machte die Band nicht Halt: „I wanna marry an american girl“,

schickte sie ihre musikalische Huldigung gen Westen. „Das ist ein Werk, das uns am Herzen liegt.“

Der Vorankündigung zufolge sollte der Auftritt von „Vincent rocks“ in Markgröningen ein Konzert werden, das das Publikum „rückstandsfrei von den Sitzen reißen dürfte“. Zu viel ver-

sprochen war das, gemessen an der Resonanz und der Begeisterung im Saal, nicht. Altmeister Paul Vincent und seine Band taten, was sie seit langem auszeichnet: Sie offerierten einen satten Sound zwischen musikalischer Ekstase und allerfeinstem Rock, garniert mit fesselnden Gitarren-Soli von Vincent. Stefan Friedrich